

## **ÖGV-Bericht zur ÖKV FH-Siegerprüfung 2008 in Satteins-Walgau / Vorarlberg**

Die Anreise der ÖGV-Mannschaft erfolgte am Freitag dem 24.10.2008. Die Mannschaft traf sich geschlossen um 13 Uhr in ihrem Quartier, dem „Gasthof zur Taube“ in Rankweil.

Um 14 Uhr wurden wir sehr herzlich und freundlich von Herrn Heinrich Vonbrül, dem Obmann des HSV Satteins-Walgau, im Clubhaus empfangen. Er führte uns anschließend zu einem Trainingsgelände, welches den realen Fährten sehr nahe kam. Das Gelände bot die Möglichkeit Wiese, Acker und Übergänge zu trainieren.

Am Samstag, dem 25.10.2008, fand um 9 Uhr die Verlosung der Startnummern im Vereinshaus statt. Die Verlosung lief fair und ohne Probleme ab. Elfriede Kainer zog dabei die Startnummer 3, Thomas Gruber die Startnummer 7, Renate Wagner die Startnummer 12 für Olivia und die Startnummer 16 für Amira.

Die geraden Startnummern hatten am ersten Tag nur Wiese, meist Koppeln. Die ungeraden bekamen für Samstag ein gemischtes Gelände aus Wiese und Acker, vorwiegend Stoppelacker, wobei sich mindestens ein Winkel dort befand. Sonntag wurden die Gelände umgekehrt verteilt.

Die Geländeauslosung in 3er und 4er Gruppen erfolgte direkt im Gelände.

Thomas Gruber loste am Samstag die erste Fährte und eröffnete somit diese Staatsmeisterschaft. Sein Hund Günther von der Villa am Teich, genannt Niko, zeigte einen tollen Abgang und auch die ganze Fährte über ein sehr intensives Suchverhalten. Leider lies er einen Gegenstand liegen und hatte vor dem nächsten eine Fehlverweiser, fand sich jedoch sehr gut wieder ein. Trotz schwierigem Gelände erreichten sie ein „Sehr Gut“ mit 92 Punkten.

Unsere nächste Starterin Elfriede Kainer hatte mit ihrem Gelände sehr zu kämpfen. Nach dem Abgang fand nach ca. 10 Schritten ein Wechsel von schönem Gras auf Erde mit spärlichem Bewuchs statt. Der erste Schenkel ging über 500 Schritte einen Schräghang entlang, vorbei an Wasserstellen und Brunnen. Es folgten noch einige Übergänge vom hohen ins niedrige, teilweise frisch abgemähte Gras und gegen Ende befand sich ein Stoppelacker. Ihr Hund Aiko vom Bruckner Landl zeigte die gesamte Fährte über ein sehr gutes Suchverhalten, hatte jedoch mit diesen vielen Geländewechseln ein paar leichte Probleme und somit folgte nur noch ein „Befriedigend“ mit 78 Punkten.

Renate Wagner mit ihrer Hündin Olivia aus Lühlsbusch, bekam am ersten Tag ein Wiesengelände. Dieses führte sie unter einem Stacheldrahtzaun durch. Olivia zeigte sich beim Abgang sehr zögerlich, fand sich dann aber bald ein und begann intensiv zu suchen. Beim ersten Winkel bereits bekam sie wiederum Probleme und blieb stehen um die Gegend zu inspizieren. Leider zeigte die Hündin bis zum Ende hin keine größere Motivation mehr, daher nur ein „Befriedigend“ mit 76 Punkten.

Unsere letzte Fährte des Tages hatte Renate Wagner mit Amira von der Kranebitter-Klamm. Die Hündin zeigte sich anfangs auch sehr unsicher und zögerlich, doch ab dem 3. Schenkel begann sie sehr intensiv zu suchen. Auch mit Amira musste sie unter einem Stacheldrahtzaun hindurch gehen. Am 6. Schenkel musste die Fährte dann leider abgebrochen werden, da sie ein Bauer mit seinem Traktor bedrohte. Er hielt mit Vollgas auf den Hund zu und versuchte diesen zu überfahren. Zum Glück konnten die beiden rechtzeitig davonlaufen um nicht erwischt zu werden.

Renate verlangte zu Recht eine Ersatzfährte, doch die Fährtenaufsicht verabsäumte für dieses Gelände eine legen zu lassen. Somit konnten die beiden erst nach längerer Diskussion am Sonntagnachmittag diese Fährte wiederholen.

Der Sonntag begann für Amira besser. Sie hatte diesmal gemischtes Gelände. Die Hündin zeigte einen tollen Abgang, hatte nur wenige Probleme mit den Winkeln und verwies alle Gegenstände. Das Verweisen könnte etwas schneller erfolgen, doch mehr gab es bei dieser Arbeit nicht zu beanstanden, daher gelang ihr ein „Vorzüglich“ mit 96 Punkten.

Nahezu zeitgleich in der anderen Gruppe war Thomas Gruber wieder am Start. Sein Gelände bestand aus etwas moorigem Boden und er musste zweimal unter einem Stacheldrahtzaun hindurch. Sein Hund Niko überlief den letzten Gegenstand, leistete aber ansonsten eine „Sehr Gute“ Arbeit mit 90 Punkten.

Elfriede bekam dasselbe Gelände auf dem am Samstag dieses Traktorattentat auf Renate verübt wurde. Ihr Hund Aiko hatte hier leider auch Probleme sich ein zu suchen. Bei der Verleitung war es dann leider für die beiden vorbei. Es folgte ein „Mangelhaft“ mit 16 Punkten.

Für Olivia begann der Sonntag ganz gut, obwohl sie eine am Samstag frisch gejauchte Wiese bekam. Nach anfänglichen Schwierigkeiten am Abgang fand sich die Hündin dann ganz gut ein und meisterte sämtliche Wegübergänge ohne größere Schwierigkeiten. Somit konnte sie noch ein „Gut“ mit 86 Punkten erreichen.

Zu allerletzt konnte Renate die abgebrochene Fährte von Amira wiederholen. Sie bekam eine Ersatzfährte am Schluss. Diese Fährte hatte den selben Fährtenleger wie am Tag zuvor und auch die selbe Bodenbeschaffenheit. Amira hatte am Abgang so große Probleme, dass sie leider nach 10 Schritten abrechnen mussten. Diese Fährte endete mit einem „Mangelhaft“ mit 1 Punkt.

Gegen 19 Uhr begann im Vereinshaus die Siegerehrung. Von 21 Startern konnten nur 10 das geforderte Ziel, 2 positive Fährten, erreichen. Die restlichen 11 Starter hatten an mindestens einem der beiden Tage ein negatives Ergebnis.

Platz 1 belegte Herr Roland Bereuter vom VHV mit seiner Hündin Eria vom Rupertigau und wurde somit ÖKV-Staatsmeister.

Platz 2 ging an Herrn Thomas Gruber vom ÖGV mit seinem Hund Günther von der Villa am Teich. Platz 1 und 2 waren Punktegleich, doch Roland hatte mit 96, das höhere Einzelergebnis.

Auf Platz 3 stand Herr Josef Larott vom SVÖ mit seinem Hund Ziko Naspo.

Renate Wagner konnte sich mit Olivia den sechsten Rang und somit einen Startplatz für die Endausscheidung sichern.

Alles in Allem war diese Veranstaltung von großer Fairness und sportlichem Ehrgeiz geprägt. Alle Teilnehmer haben sich fair und sportlich gezeigt.

Der HSV Satteins-Walgau hat sich als Veranstalter sehr bemüht und kann für die Durchführung dieser Staatsmeisterschaft nur mit hohem Lob ausgezeichnet werden.

Die beiden Richter, Frau Renate Karlsböck und Herr Albert Madlener waren bemüht alle mit der selben Fairness zu bewerten, was ihnen auch gelungen ist. Es wurde niemand bevorzugt behandelt, oder höher bewertet als die tatsächlichen Leistungen waren.

Ein Lob auch an die Fährtenleger, die ihr Bestes getan haben alle Fährten möglichst einheitlich zu legen.

So bleibt mir nur noch eins zu sagen:

Herzlichste Gratulation an den Staatsmeister Roland und an unseren  
Vizestaatsmeister Thomas!

Und ein herzlicher Dank an alle Mitwirkenden!

Euer Mannschaftsführer  
Michael Jauk